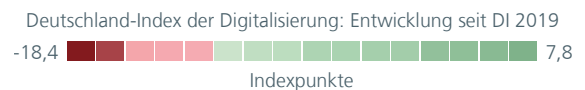
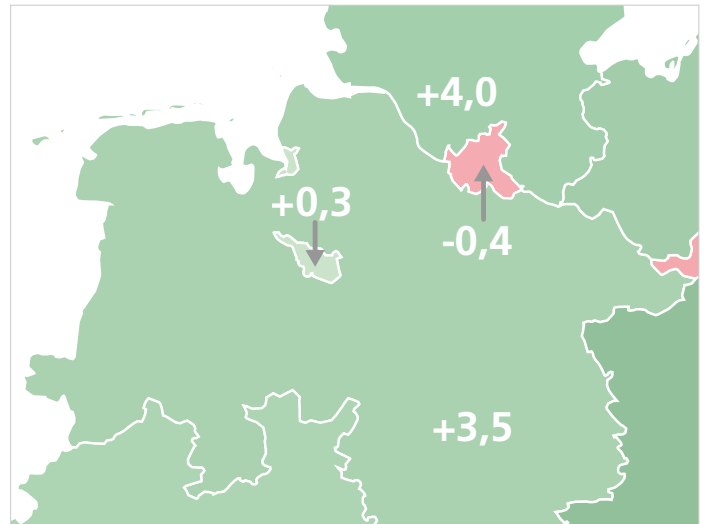
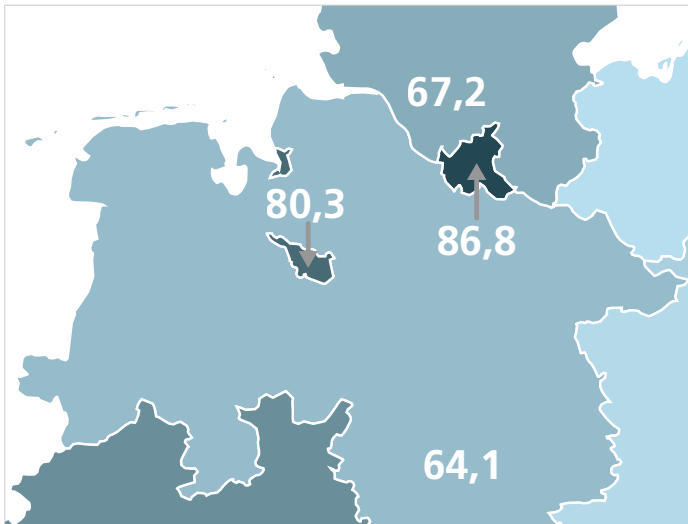


DEUTSCHLAND-INDEX DER DIGITALISIERUNG 2021

DETAILAUSWERTUNG FÜR BREMEN



KURZ UND KNAPP

Bremen erreicht im Deutschland-Index der Digitalisierung 2021 (DI 2021) 80,3 Punkte und steigert sich damit um 0,3 Punkte im Vergleich zum DI 2019.

- Die digitale Infrastruktur ist gut ausgebaut. Beim Gigabitangebot liegt Bremen bundesweit mit an der Spitze. In jüngster Zeit verzeichnet die Anzahl der Glasfaseranschlüsse deutliche Zuwächse, sodass hierbei ein Sprung vom unteren Ende ins Mittelfeld gelang.
- Die IT-Branche weist eine hohe Veränderungsdynamik auf, bei der die Zahl der IT-Betriebe rückläufig und die der IT-Gründungen hoch ist.
- Die Verwaltung transformiert sich digital schneller als in anderen Ländern und zeichnet sich dabei durch Offenheit aus.

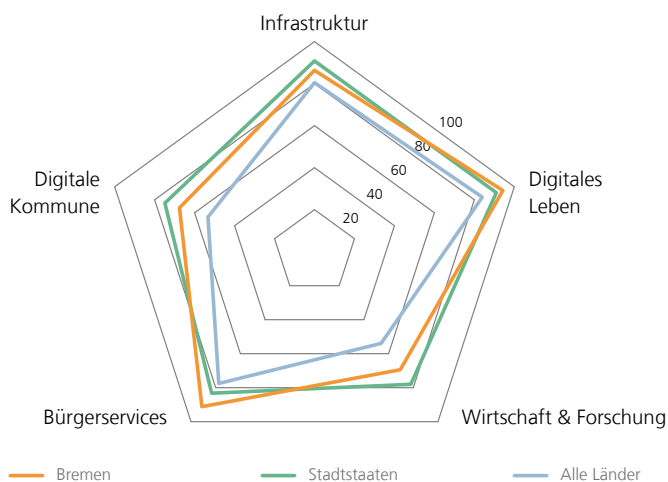


Abb. 1: Indexwerte der Themenfelder DI 2021

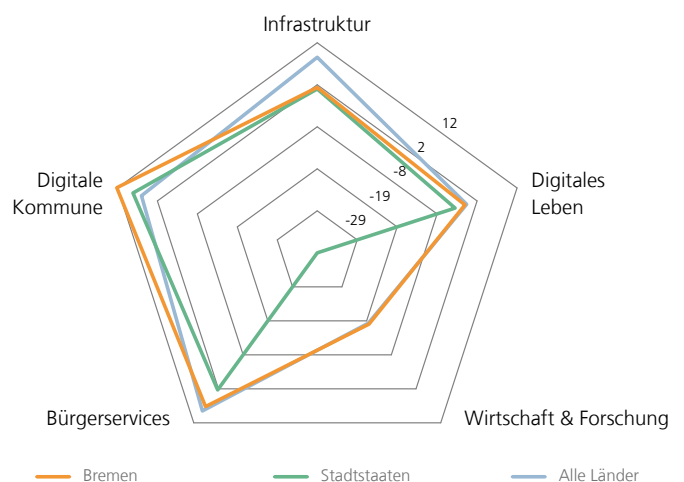


Abb. 2: Veränderung seit DI 2019

THEMENFELDER ZUR DIGITALEN VERWALTUNG

Das OZG soll Zugang und Nutzen der digitalen Verwaltung erhöhen: Alle Verwaltungsleistungen sollen online zugänglich und digital abwickelbar werden. Die Indizes Digitale Kommune und Bürgerservices zeigen auf, wie der Umsetzungsstand auf kommunaler Ebene ist, welche weiteren Ziele erreicht wurden und wie es um die Nachfrage nach digitalen Verwaltungsangeboten steht.

DIGITALE KOMMUNE

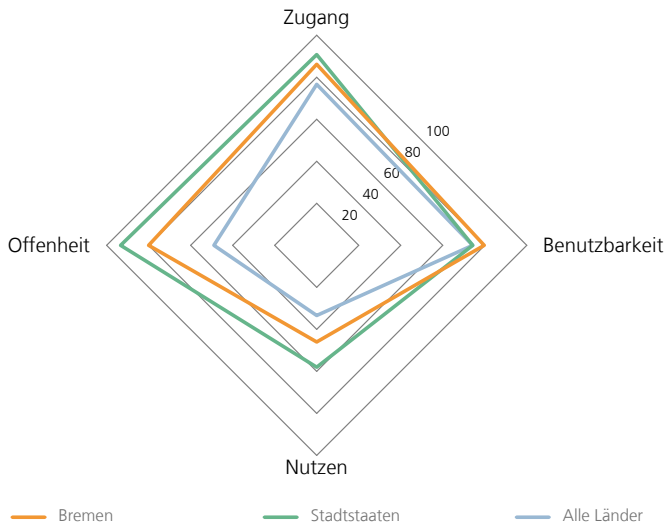


Abb. 3: Aspekte des Index Digitale Kommune

Spitzengruppe

- Die Bremer Verwaltung zeigt sich offen – etwa bei Online-Anliegenmanagement und Bürgerbeteiligung, in sozialen Medien und bei öffentlichen WLAN-Hotspots.
- Mit der Gewerbeanmeldung, der Melderegisterauskunft und der Kfz-Zulassung sind 3 der 5 untersuchten Verwaltungsleistungen in Bremen online verfügbar (2 von 5 in Bremerhaven), damit holt Bremen zu den anderen beiden Stadtstaaten auf und liegt nun deutlich über dem Durchschnitt (Ø 1,2).

Verfolgergruppe

- Zum Zeitpunkt der Erhebung wurden keine Verwaltungsdaten für die Öffentlichkeit zugänglich gemacht.

BÜRGERSERVICES

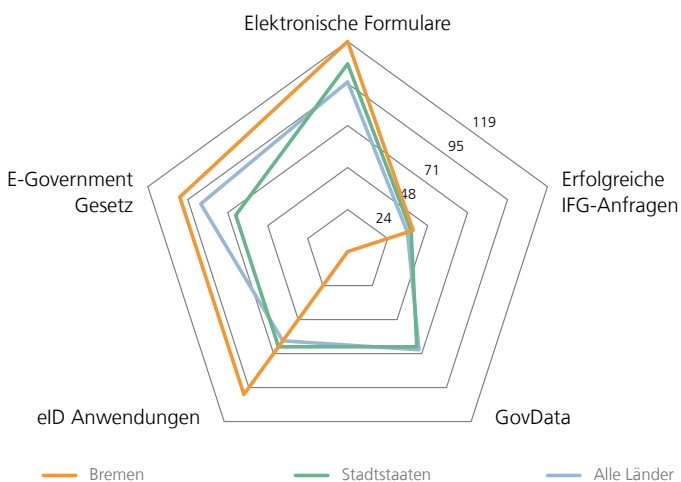


Abb. 4: Aspekte des Index Bürgerservices

Spitzengruppe

- 27 % der Einwohner:innen haben in den letzten 12 Monaten elektronisch Formulare an die Verwaltung übermittelt. Damit liegt Bremen deutlich über dem Durchschnitt (Eurostat 2020; +2 Prozentpunkte seit DI 2021, Eurostat 2019).
- Bremen ist überdurchschnittlich transparent: 17,8 % der Anfragen nach dem Informationsfreiheitsgesetz sind erfolgreich.

Verfolgergruppe

- Nur 62,4 % der Bremer:innen vertrauen der öffentlichen Verwaltung im Umgang mit ihren persönlichen Daten (ÖFIT-Umfrage 2020). Dieser Wert liegt deutlich unter dem Durchschnitt.

ZUM INDEX DIGITALE KOMMUNE

Zugang: Auffindbarkeit in Suchmaschinen, Klicks zum Formular, fehlende Weiterleitungen

Benutzbarkeit: Antwortzeit der Startseite, Seitengröße, Nutzbarkeit auf kleinen Bildschirmen, HTTPS verfügbar, Tracker und Cookies

Nutzen: Anzahl der Online-Dienste, Auffindbarkeit von Formularen

Offenheit: Anliegenmanagement, Einsatz sozialer Medien, Online-Bürgerbeteiligung, offene Verwaltungsdaten, öffentliche WLAN-Hotspots

WIRTSCHAFT UND FORSCHUNG

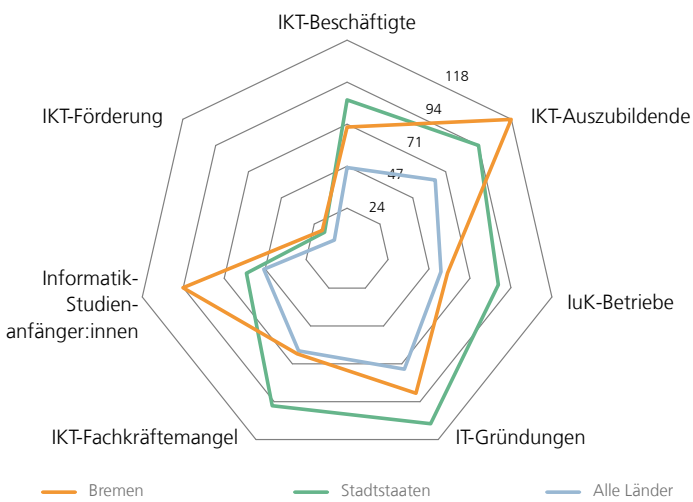


Abb. 5: Aspekte des Index Wirtschaft & Forschung

Spitzengruppe

- Bremen liegt mit 6,2 IT-Neugründungen pro 1.000 Betriebe auf Platz 3 und weist dabei mit 37 Prozent die zweithöchste Steigerungsrate gegenüber dem DI 2017 auf.
- Bei den Informatik-Studienanfänger:innen pro 10.000 Einwohner:innen belegt Bremen mit einem Wert von 4,3 Platz 1, bei den IT-Auszubildenden Platz 2.

Verfolgergruppe

- Der Anteil der IT-Betriebe ist mit 3,83 % (Ø 3,81 %) gegenüber dem DI 2019 und dem DI 2017 rückläufig.
- Der Frauenanteil bei den Beschäftigten in IT-Berufen liegt mit 14,2 % so niedrig wie in keinem anderen Land.

DIGITALES LEBEN

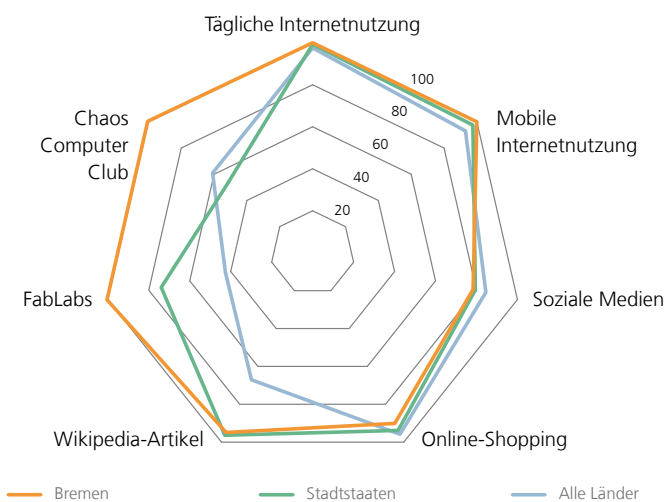


Abb. 6: Aspekte des Index Digitales Leben

Spitzengruppe

- 82 % der Bremer:innen nutzen das Internet mobil – so viele wie in keinem anderen Land.
- Bremen ist Onlinespiele-Hochburg: 55,7 % der Einwohner:innen spielen zumindest gelegentlich über das Internet.

Verfolgergruppe

- Nur 0,4 % der Bremer:innen engagieren sich in FabLabs oder Makerspaces: letzter Platz mit einem Abstand von 4 Prozentpunkten zum Spitzenreiter (ÖFIT-Umfrage 2020).
- 57,5 % der Beschäftigten in Bremen arbeiten gelegentlich über das Internet von zu Hause aus (ÖFIT-Umfrage 2020), während Berlin und Hamburg mit 68 % und 71 % auf deutlich höhere Anteile kommen.

METHODISCHE ANMERKUNGEN

Die Berechnungen der Indizes basieren auf Primärerhebungen, Datenbankauswertungen und Sekundärstatistiken, die zum Stichtag der Erstellung des Deutschland-Index der Digitalisierung im Herbst 2020 verfügbar waren. Detaillierte Informationen zu den verwendeten Daten sowie zur Berechnung der Indizes finden sich in der Publikation sowie im Onlinetool unter:

<https://www.oeffentliche-it.de/digitalindex>. Die Netzdiagramme beruhen ebenfalls auf dem zum Stichtag verfügbaren Daten. Die einzelnen Indikatoren wurden dabei so reskaliert, dass sie als Teilindizes interpretiert werden können. Für die Beschreibungen konnte zum Teil auf Datenaktualisierungen (insb. Breitbandatlas, Eurostat) sowie auf ergänzende Datenquellen (insb. ÖFIT-Umfrage 2020) zurückgegriffen werden.

INFRASTRUKTUR

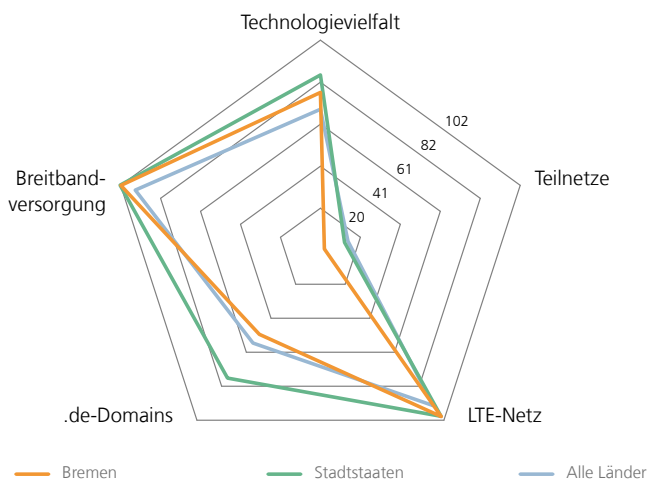


Abb. 7: Aspekte des Index Infrastruktur

Spitzengruppe

- Wie in den anderen Stadtstaaten lag die Verfügbarkeit von Gigabitanschlüssen Ende 2020 in Bremen mit 95,6 % auf einem Spitzenplatz (Ø 59,2 %).
- Bei der Glasfaserverfügbarkeit der Haushalte zeigt sich von Mitte 2019 bis Mitte 2020 mit 3 Prozentpunkten auf jetzt 12,3 % einer der höchsten Zuwächse.

Verfolgergruppe

- Im Stadtstaatenvergleich fallen Indikatoren mit Relevanz für die Internetwirtschaft schwächer aus: nur 23 in der Peering-DB erfasste Teilnetze (147 für Hamburg, 251 für Berlin) und nur 0,3 registrierte DE-Domains pro Haushalt (0,58 in Hamburg, 0,49 in Berlin).

ÜBERGREIFENDE ERKENNTNISSE UND EMPFEHLUNGEN

- Bremen ist sehr attraktiv für junge IT-Unternehmen wie für die IT-Ausbildung, vermag dies aber noch nicht in gleichem Maße bei dem Wachstum der Zahl der IT-Unternehmen abzubilden.
- Bremen erreicht 2021 den Spitzenplatz beim Index Digitales Leben. Allerdings wird der Index in erster Linie durch den Konsum digitaler Angebote getrieben. Bei der Gestaltung der digitalen Welt haben die Bremer:innen noch Luft nach oben.
- Der Glasfaserausbau sollte beschleunigt vorangetrieben werden. Der Vergleichsmaßstab ist hierbei nicht der bundesdeutsche Durchschnitt, sondern die Verfügbarkeit in anderen Großstädten wie Köln, Hamburg oder München.

Weitere Infos und Kontakt

Weitere Informationen und Analysen finden Sie unter:
<https://www.oeffentliche-it.de/digitalindex>

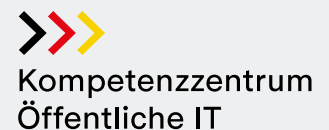
Prof. Dr. Peter Parycek
 Leiter Kompetenzzentrum Öffentliche IT (ÖFIT)
 Tel.: +49 30 3463-7173
peter.parycek@fokus.fraunhofer.de
<https://www.oeffentliche-it.de>

Dr. Jens Klessmann
 Leiter Geschäftsbereich Digital Public Services DPS
 Tel.: +49 30 3463-7285
jens.klessmann@fokus.fraunhofer.de
<https://www.fokus.fraunhofer.de/dps>

Studienautor:innen:

Ines Hölscher, Nicole Opiela, Jens Tiemann, Jan Dennis Gumz,
 Gabriele Goldacker, Basanta Thapa, Dr. Mike Weber

Fraunhofer-Institut für Offene Kommunikationssysteme FOKUS
 Kaiserin-Augusta-Allee 31, 10589 Berlin, Germany



Gefördert durch:

